Ausgabe 04/2022 | www.umweltverbaende.at/gaenserndorf
Amtliche Mitteilung | An einen Haushalt

Nachrichten

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gänserndorf

Spatenstich für das 1. Regionale Wertstoffzentrum

Mitte November erfolgte der Spatenstich für das 1. Regionale Wertstoffzentrum im Bezirk Gänserndorf für die Gemeinden Auersthal, Groß-Schweinbarth, Matzen-Raggendorf, Prottes und Schönkirchen-Reyersdorf. Dieses wird an der B220 zwischen Reyersdorf und Raggendorf errichtet. Im Bild: Vzbgm. Mag. Helmut Tischler (Prottes), Bgm. Ing. Erich Hofer (Auersthal), G.V.U.-Obm.-Stv. Bgm. Ludwig Deltl, Bgm. Ing. Alexander Gary BSc (Schönkirchen-Reyersdorf), Bgm. Mag. Marianne Rickl-List (Groß-Schweinbarth), Bgm. Stefan Flotz (Matzen-Raggendorf), G.V.U.-Obmann Bgm. Ing. Hermann Gindl, G.V.U.-Geschäftsführerin DI Kathrin Dürr.

Mehr dazu auf Seite 2

Beiliegend: Abfuhrplan 2023

Diesen G.V.U.-Nachrichten ist der Abfuhrplan für Ihre Gemeinde beigelegt.

Für einige Wohnhausanlagen gelten andere Termine. Bitte beachten Sie den entsprechenden Aushang der Hausverwaltung!

Ab 1.1.2023: „Ab ins Gelbe“

Ab 1. Jänner 2023 gibt es eine Umstellung bei der Gelben Sack- bzw. Gelben Tonnen-Sammlung.

> Mehr dazu auf S. 4 & 5

Spatenstich
1. Regionales Wertstoffzentrum

Mit den Feierlichkeiten zum Spatenstich des 1. Regionalen Wertstoffzentrums wird im Bezirk Gänserndorf eine neue Ära in der Abfallentsorgung eingeleitet.

An der B220 zwischen Reyersdorf und Raggendorf entsteht bis Ende September 2023 ein gemeindeübergreifendes Wertstoffzentrum (WSZ) für die Gemeinden Auersthal, Groß-Schweinbarth, Matzen-Raggendorf, Prottes und Schönkirchen-Reyersdorf. Die Baukosten belaufen sich auf 2,3 Mio. Euro.

13 regionale Wertstoffzentren geplant

Errichter und Betreiber dieses WSZ ist der Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gänserndorf (G.V.U. Bezirk Gänserndorf). Möglich ist dies durch einen Strategiewechsel des G.V.U. Bezirk Gänserndorf in Hinblick auf die Altstoffsammelzentren. Statt zurzeit 32 gemeindeeigenen Altstoffsammelzentren im Bezirk setzt man in den kommenden Jahrzehnten auf voraussichtlich 13 regionale, gemeindeübergreifende Wertstoffzentren, um einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft Rechnung zu tragen.

Der G.V.U. Bezirk Gänserndorf orientiert sich hierzu an den Vorgaben des Landes Niederösterreich, wonach möglichst Standorte geschaffen werden sollen, die für rund 7.000 Einwohner ausgelegt sind, in einer Entfernung von ungefähr 7 km erreichbar sind und Öffnungszeiten von 7 Minuten pro Einwohner und Jahr haben.

Beim neuen WSZ können die Bürger ihre nicht mehr benötigten nicht-gefährlichen Siedlungsabfälle und Altstoffe mühelos dank Rampenführung über die höher gelegene Verkehrsfläche in die jeweiligen Container einwerfen. Angesichts großflächiger Überdachung ist dies auch witterungsunabhängig bequem möglich.

Werden nur Strauch- und Baumschnitt, Grünschnitt, Glas oder Alttextilien abgegeben, erfolgt dies ohne Befahren der Rampe. Darüber hinaus steht ausreichend Reservekapazität für zusätzliche Fraktionen zur Verfügung, um den zukünftigen Anforderungen an die getrennte Sammlung gerecht zu werden.

Bürgerfreundliche Öffnungszeiten

Obmann Bgm. Ing. Hermann Gindl betont die bürgerfreundlichen Öffnungszeiten des WSZ, wonach von Montag bis Samstag eine Abgabe von Altstoffen, Sperrmüll, Kartonagen usw. auch außerhalb der „Normalarbeitszeiten" möglich sein wird. Grundlage dafür ist das ausgeklügelte Zutrittssystem mittels neuer G.V.U.-Berechtigungskarte und vollständiger Kameraüberwachung am gesamten Gelände.

Für die Abgabe von Problemstoffen und kostenpflichtigen Fraktionen werden festgelegte Übernahmezeiten mit geschultem Fachpersonal vor Ort eingerichtet.

Nutzung für alle Bürger möglich

Obmann-Stellvertreter Bgm. Ludwig Deltl ergänzt, dass nicht nur die Bürger der 5 umliegenden Gemeinden das WSZ nutzen können, sondern es allen Bürgern des Verbandsgebietes offen steht. Neben den bereits bestehenden Übernahmestellen – betrieben durch die Fa. FCC in Zistersdorf und durch die Fa. Brantner in Hohenruppersdorf – ist dies nun der 3. Standort, der von allen Bürgern angesteuert werden kann. Im Endausbau sollen alle 13 Standorte von allen Bürgern im Verbandsgebiet genutzt werden können.

20 Jahre NÖLI
Aktion war ein voller Erfolg

Das 20-jährige Jubiläum des NÖLIs wurde mit einer großen Aktion gefeiert. Für jeden vollen abgegebenen NÖLI gab es in den Altstoffsammelzentren der G.V.U.-Verbandsgemeinden eine 0,5-Liter Flasche österreichisches Sonnenblumenöl gratis. Dieses Angebot wurde von den Bürgern sehr gut angenommen.

Dank der fleißigen NÖLI-Nutzung der Niederösterreicher sind seit 2002 bisher in Summe etwa 18,5 Mio. Liter Altspeiseöl und -fett gesammelt und zu Bio-Diesel verarbeitet worden. Aus 1 Liter Altspeiseöl können rund 0,85 Liter Biodiesel (normgerechter Treibstoff in DIN-Qualität) unter Beigabe von Methanol hergestellt werden. In ganz Niederösterreich werden somit jährlich 780.000 Liter Bio-Diesel erzeugt, womit 1.390 Tonnen CO_2 eingespart werden.

Escape the waste
Schulstunde für Jugendliche

In Niederösterreich landen täglich 166 Tonnen essbare Lebensmittel im Rest- und Biomüll. Das entspricht einem durchschnittlichen Geldwert von 300 Euro pro Haushalt und Jahr. Um schon die Jugendlichen für die Vermeidung von Lebensmittelabfällen zu sensibilisieren, entwickelten die NÖ Umweltverbände und das Land NÖ die Schulstunde „Escape the waste".

Auf lockere und verspielte Art bringt ein Schauspieler-Duo den Schülern die Themen Lebensmittelverschwendung und Klimaschutz durch bewussten und respektvollen Umgang mit Lebensmitteln nahe.

Zum Inhalt:

Die beiden Charaktere sind selbst Schüler und vermitteln den Eindruck, ein langweiliger Vortrag stünde bevor. Von Langeweile aber keine Spur. Von Anfang an ist die Spannung zwischen Valentina und Fabian spürbar. Sie zanken und streiten um die Themen herum, bis sich der „Master of Keys" einschaltet und ihnen in Escape Room-Manier Aufgaben stellt.

Um das Klassenzimmer wieder verlassen zu können, sind die beiden nun auf die Hilfe ihrer „Joker" angewiesen: Die Klasse! Die Schüler werden zum Dialog eingeladen, um Informationen zu sammeln, ihr Wissen zu erweitern und um Lösungen zu finden.

Infos zur Schulstunde:

- für Jugendliche der 8. - 10. Schulstufe (14- bis 16-Jährige)
- Dauer: eine Schulstunde
- Schüleranzahl: eine Klasse
- Kosten: übernimmt der G.V.U. Bezirk Gänserndorf

Die Schauspieler des „Escape the waste"-Teams freuen sich schon auf die Vorstellungen.

Um den Schülern das Thema auch nach der Schulstunde näher zu bringen, gibt es ein Quiz auf einer eigens entwickelten Web-APP dazu. Dieses Quiz spielen die Schüler in ihrer Freizeit in den weiteren Wochen bzw. Monaten auf www.appetit.cc mit dem Smartphone, Tablet oder PC um die Wette. Dem Sieger winkt ein cooler Hauptpreis. Die besten 10 Spieler erhalten tolle Preise.

Termine können gebucht werden auf der Webseite „Abfall-einfach weg?!" unter: https://abfall-einfachweg.at/escapethewaste/termin-buchen

Elektrokleingeräte
Abgabe in den Altstoffsammelzentren

Auch wenn sie noch so winzig sind – Elektrokleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren.

Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen können.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen sowie sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante nicht länger als 50 cm ist.

Kleine Geräte - großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus oder Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu den Altstoffsammelzentren des G.V.U. gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie bitte die Akkus bzw. Batterien, da diese gesondert verwertet werden. Bedenken Sie auch: Viele Geräte lassen sich noch reparieren und können wiederverwendet werden.

Ab ins Gelbe!
Neue Verpackungssammlung

Ab 1. Jänner 2023 können in Niederösterreich alle Verpackungen, außer Glas und Papier, über den Gelben Sack bzw. die Gelbe Tonne entsorgt werden. Das bringt ein einheitliches System für alle Niederösterreicher und mehr Wertstoffe für den Recycling-Kreislauf.

Die Grundlage dafür bilden neue rechtliche Bedingungen. Im Rahmen des europäischen Kreislaufwirtschaftspaketes wurden neue Vorgaben für das Recycling von Verpackungskunststoffen geschaffen, wonach diese bis 2025 zu 50 Prozent zu recyceln sind.

Um dies zu gewährleisten, schreibt das Klimaministerium mit 1. Jänner 2023 die Sammlung aller Kunststoffverpackungen im Gelben Sack bzw. der Gelben Tonne vor.

Zwei Vorgaben, eine Umstellung

Spätestens 2025 müssen auch alle Metallverpackungen ins „Gelbe". Niederösterreich geht voran und erfüllt beide Vorgaben mit nur einer Umstellung. Das bedeutet, dass zukünftig z. B. PET-Flaschen, Shampooflaschen, Joghurtbecher, Wurst- und Käseverpackungen, Getränke- und Konservendosen, Getränkekartons und Styroporverpackungen gemeinsam gesammelt werden.

Die Wertstoffe werden nach der Sammlung getrennt, im Anschluss vorbehandelt und für das Recycling vorbereitet.

Informationen zur Umstellung

Nützliche Informationen zur Umstellung finden Sie auf der Webseite des G.V.U. unter www.umweltverbaende.at/gaenserndorf und auf www.insgelbe.at. Mit dem Trenn-ABC unter www.trennabc.at brauchen Sie nur den gewünschten Wertstoff eingeben und der richtige Entsorgungsweg wird sofort angezeigt.

Mehr Abholungen

Die Abholung der Gelben Säcke erfolgt künftig alle vier Wochen. Die Rolle bei der Erstverteilung enthält 13 Säcke. Bei Bedarf kann man sich eine weitere Rolle am Gemeindeamt abholen.

Was kommt ins Gelbe?

Alle Verpackungen, außer Glas & Papier

Alle Verpackungen, außer Glas und Papier, kommen ab 1. Jänner 2023 in den Gelben Sack bzw. in die Gelbe Tonne.

- **Verpackungen aus Kunststoff:** z. B. Aufstrich- oder Butterbecher, Joghurtbecher, Fleischtassen, Wurst- und Käseverpackungen, Plastik-Tragetaschen, Blisterverpackungen von Tabletten etc.

- **Kunststoffverpackungen Hohlkörper:** z. B. PET-Flaschen, Verpackungen für Wasch- und Reinigungsmittel, Shampooflaschen, Speiseöl-Kunststoff-Flaschen, etc.

- **Verpackungen aus Materialverbund:** z. B. Milch-/Getränkekartons, Chipsverpackungen, Tiefkühlverpackungen, Fertigsuppenbeutel, Instantkaffeedosen etc.

- **Verpackungen aus Metall und Aluminium:** z. B. Getränke- und Konservendosen, Konservendeckel, Kronkorken, Deckel von Milchprodukten, Deckel von z. B. Marmeladengläsern, Tuben beispielsweise von Senf, Menüschalen aus Aluminium etc.

- **Verpackungen aus Styropor:** z. B. Styroporchips, Styroportassen etc.

- **Verpackungen aus Textil:** z. B. Baumwollsackerl für beispielsweise Reis, Juteverpackungen etc.

- **Verpackungen aus Holz:** z. B. kleine Obststeigen, Tortenschachteln aus Holz etc.

- **Verpackungen aus Porzellan, Keramik, Ton und Steingut:** z. B. Kosmetiktiegel, Tongefäße für Käsefondue etc.

- **Verpackungen aus Kork:** z. B. Flaschenverschlüsse etc.

- **Verpackungen aus biologisch abbaubaren Materialien:** z. B. Folien oder Schalen aus Maisstärke, „Bio-Kunststoffverpackungen“ etc.

Nicht ins Gelbe kommt

Restmüll, Verpackungen mit Restinhalt, Spielzeug, Haushaltswaren, Gartengeräte, Werkzeugteile, Papier- oder Kartonverpackungen, Glasverpackungen, Problemstoffe, Elektrogeräte, Agrarfolien, Silonetze etc.

Sammel-Tipps

Erleichtern das Recycling

Um das Recycling der Wertstoffe zu erleichtern, hier einige Tipps für die Sammlung im Gelben Sack bzw. der Gelben Tonne.

Grundsätzlich werden nur leere Verpackungen gesammelt. Für das Recycling ist das Auswaschen nicht notwendig, da die Verpackungen beim Recyclingprozess gereinigt werden. Aus hygienischen Gründen für die Sammlung Zuhause ist das Auswaschen allerdings zu empfehlen.

Unterschiedliche Materialien trennen

Auch wenn sowohl der Joghurtbecher als auch der Aludeckel des Bechers im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne gesammelt werden, sollte der Deckel vom Becher entfernt werden. Denn nur so können die verschiedenen Materialien in der Sortieranlage getrennt werden und dem entsprechenden Recyclingprozess zugeführt werden.

Der Plastikverschluss von der Plastikflasche muss nicht abgenommen werden. Hier empfiehlt es sich, den „Knick-Trick“ anzuwenden: Also die Luft aus der Flasche rausdrücken, zusammenknicken und wieder verschließen. So spart man Platz im Gelben Sack.

Kein „Hineinstopfen“

Natürlich erschwert auch das „Hineinstopfen“ von anderen Materialien in Bechern bzw. in Dosen die Sortierung. Auch das Stapeln von Joghurtbechern und Ähnlichem führt dazu, dass es aufgrund des Gewichts bei der Sortierung mit dem Druckluftverfahren zu Fehlwürfen kommen kann.

Recycling von Altglas

Nur Glasverpackungen dürfen in die Container

Das Ergebnis der Altglassammlung 2021 betrug gemäß Sammelbilanz der Austria Glas Recycling 266.700 Tonnen in ganz Österreich. 266.700 Tonnen Glasverpackungen – Lebensmittelgläser, Glasflaschen, Flacons, Medizinfläschchen etc., die zum stofflichen Recycling übergeben wurden.

Die gebrauchten Einwegglasverpackungen werden als Sekundärrohstoffe eingesetzt, aus ihnen entstehen neue Verpackungsgläser ohne Qualitätsverlust. Beim Einsatz von Altglas wird rund ein Viertel weniger Energie benötigt als bei der Herstellung von Flaschen aus völlig neu gewonnenen Rohstoffen.

Mittlerweile stellt Altglas mit einer Einsatzquote von 60 Prozent beim Weißglas und 100 Prozent beim Buntglas den überwiegenden Rohstoffanteil bei der Produktion von Glasgebinden dar. In der Glasfabrik wird das Altglas nach diversen Sortierungsvorgängen zusammen mit mineralischen Rohstoffen (Quarzsand, Soda, Kalk, Dolomit) bis 1.600 Grad erhitzt und danach durch Abkühlung zum Erstarren gebracht.

Nur Glasverpackungen

In den Altglascontainern werden nur Glasverpackungen - also Flaschen oder Konservengläser - gesammelt, und zwar getrennt in Weiß- und Buntglas. In die Weißglascontainer dürfen ausschließlich farblose Glasverpackungen eingeworfen werden, in die Buntglascontainer alle gefärbten Glasverpackungen. Eine strikte Trennung ist hier sehr wichtig, damit es beim Recycling in der Glasfabrik zu keiner Verfärbung des Weißglases kommt. Ebenso wichtig ist es, Fremdstoffe wie Verschlusskappen und Deckel vor dem Einwerfen abzunehmen, da diese bei der Schmelze Glasfehler verursachen.

Getrenntes bleibt getrennt: Die Entsorgungsfahrzeuge sind mit zwei Kammern ausgestattet. Foto: Austria Glas Recycling GmbH

Die Entsorgungsfahrzeuge sind mit zwei Kammern ausgestattet, eine für das Weiß- und eine für das Buntglas. Der Inhalt der Altglascontainer wird somit in einem Fahrzeug - aber getrennt voneinander - transportiert.

Das darf nicht hinein

Nicht in den Altglascontainer dürfen Trinkgläser, Glasgeschirr, Fensterglas, Spiegel, Glühbirnen, Leuchtstoffröhren und andere Glasmaterialien, die nicht als Verpackung dienen. Diese gehören in den Restmüll oder zu den Inertstoffen.

Bitte werfen Sie die Glasverpackungen nur zwischen 7 und 20 Uhr in den Altglascontainer, um Lärmbelästigungen der Anrainer zu vermeiden. Je kleiner die Scherben, desto schwieriger wird das Aussortieren von Fremdstoffen, daher die Glasverpackungen nicht unnötig zerschlagen.

Herbst-Schulungen

Viele aktuelle Themen besprochen

Im Herbst fanden neben der Amtsleiter-Tagung und der Schulung der Gemeindebediensteten auch ein Info-Abend für die Umweltgemeinderäte statt.

Neben Themen wie die Abgabeneinhebung, die Öffentlichkeitsarbeit, die Wertstoffzentren-Strategie und aktuelle Richtlinien für die Altstoffsammelzentren stand natürlich die Umstellung der Gelben Sack/Gelbe-Tonne-Sammlung im Vordergrund der Schulungen.

Die angebotenen Schulungen waren alle gut besucht.

30 Jahre G.V.U. – Teil 2

Abfallwirtschaft im Wandel der Zeit

Das Gründungsjubiläum des G.V.U. Bezirk Gänserndorf jährt sich heuer zum 30. Mal. In dieser Ausgabe folgt der zweite Teil des Rückblicks auf die vergangenen 30 Jahre.

2007 Das GIS-System für die G.V.U.-Mitgliedsgemeinden wird eingerichtet. Start der niederösterreichweiten Initiative „Sauberhafte Feste".

2008 Die jährliche Abfuhrzahl bei der Biotonnen-Entleerung wird auf 41 erhöht. Bgm. Ludwig Deltl aus Strasshof tritt die Amtsnachfolge von KR Herbert Farthofer als Obmann an. Eröffnung des Altstoffsammelzentrums in Hauskirchen.

2009 Neuerung bei der Altpapierabfuhr: acht anstatt sechs Entleerungen pro Jahr. Die Müllverbrennungsanlage der jetzigen FCC in Zistersdorf geht in Betrieb. Dr. Herbert Pejcha übernimmt die G.V.U.-Geschäftsführung von Dr. Johann Mayr. In Stripfing und Strasshof werden die neuen Altstoffsammelzentren eröffnet.

2010 Sechs Tierkörper-Sammelstellen werden für die Entsorgung von toten Heimtieren im Verbandsgebiet eingerichtet. Wechsel beim G.V.U.-Vorstand: Obmann wird Bgm. Ing. Hermann Gindl (Hohenruppersdorf), sein Stellvertreter Bgm. Ludwig Deltl (Strasshof).

2011 Im Rahmen des PRESS-Projekts findet in Kooperation mit den Städten St. Pölten und Brünn eine groß angelegte Informationskampagne zur Bewusstseinsbildung für Abfalltrennung in der Bevölkerung statt.

2012 Der G.V.U. feiert sein 20-jähriges Jubiläum (Bild links). Eröffnung des neuen Altstoffsammelzentrums in Zistersdorf.

2013 Der G.V.U. Bezirk Gänserndorf übernimmt für 23 Gemeinden die Umsetzung des neuen Energieeffizienz-Gesetzes. Der Spatenstich für den Zubau des G.V.U.-Bürogebäudes und den Umbau für den Bauhof erfolgt. Die niederösterreichweite Online-Datenbank www.sogutwieNEU.at geht an den Start.

2014 Auszeichnung des G.V.U.-Schul-Workshops „Die lange Reise des Roggenkorns Roger" bei der ARA-Preisverleihung in der Kategorie „Erfolgsprojekte für Kinder". Tag der offenen Tür im neu gebauten und sanierten G.V.U.-Bürogebäude und am Bauhof.

2015 Obmannwechsel sowie Änderungen beim G.V.U.-Vorstand: Bgm. Ludwig Deltl wird Obmann, Bgm. Ing. Hermann Gindl sein Stellvertreter.

2016 Sammlung der Getränkekartons im Gelben Sack/Gelbe Tonne. Die Gründung des Abgabeneinhebungsausschusses wird beschlossen (Bild links).

2017 Start der Abgabeneinhebung mit 1. Jänner 2017. Fünf Gemeinden – Eckartsau, Engelhartstetten, Glinzendorf, Spannberg und Weiden/March – nehmen teil. Jubiläum: 15 Jahre NÖLI.

2018 Start der Kampagne „#Trennsetter trennen richtig" mit einer großen Abschlussveranstaltung im Herbst in St. Pölten. Neues Design für die G.V.U.-Webseite.

2019 Die Stadtgemeinde Marchegg tritt dem Ausschuss Abgabeneinhebung bei. Eröffnung des neuen Altstoffsammelzentrums in Untersiebenbrunn.

2020 DI Kathrin Dürr übernimmt die G.V.U.-Geschäftsführung von Dr. Herbert Pejcha. Obmannwechsel: Bgm. Ing. Hermann Gindl wird Obmann, sein Stellvertreter Bgm. Ludwig Deltl. Änderungen gibt es auch im G.V.U.-Vorstand und beim Prüfungsausschuss.

2021 Neues Anmeldesystem: Online-Formular für Geschirrmobil & Spüler. Abfalltrennung im öffentlichen Raum: 46 Microinseln werden in den Gemeinden aufgestellt. Jubiläum: 15 Jahre Frühjahrsputz.

2022 Der TAschenbecher - ein umweltbewusster Begleiter - ist in allen Gemeindeämtern und beim G.V.U. erhältlich. Spatenstich für das 1. Regionale Wertstoffzentrum. Der G.V.U. feiert sein 30-jähriges Gründungsjubiläum.

Sammelhilfen

	Einzelpreis inkl. 10 % MWSt.	
... Stk. Speiseöl-Sammelküberl NÖLI (3 l)	1,00	Euro
... Rollen Maisstärke-Sackerl (10 l, à 26 Stk.)	3,50	Euro
... Rollen Biotonnen-Maisstärke-Einstecksäcke (120 l, à 10 Stk.)	9,00	Euro
... Rollen Biotonnen-Maisstärke-Einstecksäcke (240 l, à 10 Stk.)	13,00	Euro
... Stk. Küchensammelsackerl (8 l, nassfestes Papier)	0,30	Euro
... Stk. Biotonnen-Einstecksäcke aus Papier (120 l)	0,90	Euro
... Stk. Biotonnen-Einstecksäcke aus Papier (240 l)	1,30	Euro
... Stk. Laubsäcke (60 l, Papier)	1,10	Euro
... Stk. Restmüllsäcke (60 l)	6,00	Euro
... Stk. Altpapiersäcke (60 l)	1,45	Euro
... Stk. Windelsäcke (30 l)	1,45	Euro
zuzüglich Zustellgebühr	2,20	Euro

Absender bitte nicht vergessen!

Bestellkarte ausfüllen, ausschneiden und in einem Kuvert an den G.V.U. Bezirk Gänserndorf, Harrasser Straße 17, 2223 Hohenruppersdorf senden.

Sie können die Sammelhilfen auch telefonisch (02574/8954), per Mail (office@gvu-gf.at) oder in unserem Online-Shop (www.umweltverbaende.at/gaenserndorf) bestellen.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/13998-2211-1002

Abfalltelefon
02574/8954

„Her mit Leer"-Box
Sammlung für Batterien und Akkus

Leere Batterien und Akkus dürfen auf keinen Fall im Restmüll entsorgt werden. Um wertvolle Materialien zu recyceln und Brände im Restmüll zu verhindern, einfach die leeren Batterien und Akkus in der „Her mit Leer"- Sammelbox entsorgen. Die Box findet man überall dort, wo es Batterien zu kaufen gibt und bei den Altstoffsammelzentren des G.V.U.

Impressum

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: G.V.U. Bezirk Gänserndorf, Harrasser Straße 17, 2223 Hohenruppersdorf, Mail: office@gvu-gf.at

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Bgm. Ing. Hermann Gindl, Geschäftsführerin DI Kathrin Dürr, Abfallberaterin Dr. Martina Kapfinger

Druck: Riedeldruck, Auersthal
November 2022